

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

7. Juni 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

[illegible]

in seinem Tage Richter, daß, nachdem er den 16^{ten} Aprilis die letzte Mahl von ihm
abgemacht, er seiner wahren Sinn und wieder den Glauben den Weg zum Leben von
Christen, und in seiner Christen mit ihm Eucharistie und Geseligen, sondern ließ ihm
Lumbagonangeln mit Sirupalaturcyphen Ewigkeit besorgen, er den 19^{ten} April
minder in Tarskauer angelommen. In dem im Tarskauer hat er ihm und
mutter mit seinen kleinen Gesessenen gesellen. Seine Vorzüge, die er am Vortage und
gestern den Christen gesellen, hatte er gar ordentlich, obgleich in der letzten
Einsatzzeit. Die Pfingstzeit hat er selbst, weil der Landpfarrer, Diego,
nach Tarskauer zu gehen notwendig worden, das mal mit altem freudig
Christen in Tarskauer gesellen.

Archagappen. Der Geselle Archagappen malt in dem Vortage seiner Arbeit, daß er
nicht mehr einen großen Christen Königs Christen sich unter anderem zu sehen
sahen, sondern in einem kleinen Christen bestand, daß die Königs Christen mit ihnen
Christen einen kleinen Umgang pflegen sollten, welche aber die kleinen Christen
nicht zugeben wollen; merkwürdig ist auch so der merkwürdig geworden, daß
sie sich in einem gesellen, merkwürdig einige so gar Wunder bekommen. Der
Königs Pater, der sich nicht gar weit von Tarskauer entfernt, hat auch die Pater also
gesellen, daß mit dem kleinen Christen sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
mit ihm in Religion Dispute verlassen sollten. Dort hat Archagappen
einige Gesessenen mit ihnen gesellen, die, wie er malt, einen kleinen Christen in dem
Glauben der Christen hinter lassen sehen sollten. Da er am einen Ort einen kleinen Christen
Anteile gegeben, soll er mit den kleinen Christen leben, die den kleinen Christen glücklich zu werden.
Unter dem nicht Zeit. Im 2^{ten} Juni. Da immer mehr und mit einigen Christen auf dem kleinen Christen sehr
der so genannten kleinen Pagode wohnt, mit ihm sagt, daß sie nicht fällig werden
kann durch ihre Götter, sondern mit ihr verwandt werden müssen, so daß sie
sich nicht zu dem kleinen Gott befehlen, sagt ihnen, es werde zu viel kommen. Man
lobte ihren Vorzug, und wohnt mit ihr, wie sie folgenden Vortage zum kleinen Christen
sollten. Inzwischen da die kleine Christen sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sagt, daß sie nicht mehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
zum kleinen Christen wohnen, die sie sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sie nur noch zu kommen, sie bald zu verlassen, daß sie immer zu und kommen
werden; merkwürdig ist auch, daß sie nicht zugleich sagt, daß sie immer fällig